

Careleaver Support Kt. Zürich, Pilotprojekt – das StarterPaket & Fragen zur Vorbereitung

Liebe Sozialpädagog:innen, Heimleitende und Beistandspersonen

Es freut uns, dass Sie das **StarterPaket** bestellt haben und Ihren Careleaver:innen damit ein Geschenk machen wollen. Forschungen zeigen: Die Phase Leaving Care ist eine sehr herausfordernde und die Erfahrungen von Careleaver:innen sehr unterschiedlich und zumeist erfolgt die Vorbereitung noch unzureichend. Es gibt mittlerweile diverse Unterstützungsangebote, doch viele Careleaver:innen erfahren nicht davon. Aus diesem Grund enthält dieses Paket diverse Informationen zu allen möglichen Themen und Anlaufstellen. Das Pilotprojekt **Careleaver Support** hat zum Ziel, die Unterstützung durch die Zivilgesellschaft und die Privatwirtschaft zu aktivieren und somit bedeutungsvolle Angebote für Careleaver:innen zugänglich zu machen. Wir hoffen, künftig noch weitere Gutscheine zum Paket dazu legen zu können. **Darum bitten wir Sie, immer erst dann ein Paket zu bestellen, sobald jemand aus Ihrer Institution / dem Heim austritt. Drei wichtige Schritte könnten Sie als Bezugsperson für diesen jungen Menschen noch tun:**

1. Wenn eine Krise kommt...

Wir Careleaver:innen haben festgestellt, dass die wichtigsten Fragen bei der Vorbereitung oftmals nicht behandelt werden und darum einen Fragebogen entwickelt, der für die Vorbereitung nützlich sein kann, (siehe Anhang). **Am wichtigsten ist zu klären, wohin sich der junge Mensch in einer Krise wenden kann.**

Der Flyer der **Prävention und Gesundheitsförderung** kann eine nützliche Hilfe darstellen. Sie finden darin ein Kärtchen mit «**Notfallnummern**». Viele Careleaver:Innen berichten, dass sie nicht wussten, wer im Falle einer Krise weiterhelfen kann. Sie würden sich von Bezugspersonen wünschen, dass sie im Vorfeld schon wüssten, wohin sie sich in instabilen Lebensphasen wenden könnten. **Darum wäre es toll, wenn Sie als Bezugsperson dieses Kärtchen mit dem jungen Menschen gemeinsam durchgehen könnten und neben den Notfallnummern auch notieren könnten, wer da ist, wenn man sich alleine fühlt oder nicht mehr weiss, wie es weitergehen soll.** Das Kärtchen mit den Notfallnummern im Portmonee aufzubewahren ist sicher eine gute Idee 😊 Den Flyer mit dem Kärtchen finden Sie im **Starter Paket** (ganz hinten).



2. Beziehung nach Austritt...

Ist die Institution oder Sie als Bezugsperson noch für den jungen Menschen erreichbar oder brechen die Beziehungen jetzt ab? In welcher Art und Weise kann eine Beziehung noch weiter gelebt werden? Bitte beschönigen Sie nichts, sondern klären Sie dies ganz ehrlich. Denn zu sagen: «du darfst immer kommen» und dann hat später doch niemand Zeit, das ist sehr unangenehm. Am besten ist es, ein Zeitfenster zu nennen, indem für Careleaver:innen etwas Zeit vorhanden sein könnte (Bsp. Sonntagnachmittag oder Ehemaligentreffen). Diesem Schreiben liegt noch ein **Muster-Gutschein** bei. Vielleicht bieten Sie dem jungen Menschen für gewisse Situationen konkret Unterstützung an, wie beim Durchlesen einer Facharbeit oder beim Umzug? Viele Institutionen verfügen über geeignete Fahrzeuge, was eine grosse Hilfe darstellen kann.

3. Kulturlegi beantragen... - der Zugang zu attraktiven Freizeitangeboten ist für Careleaver:innen schwierig, denn viel Geld steht meistens nicht zur Verfügung. Die Kulturlegi könnte somit einige Türen öffnen.

4. Betreibungsregisterauszug bestellen

Abklären, ob Eltern im Namen des Kindes Schulden generiert hat.

Wenn Sie Fragen zum Projekt **Careleaver Support** haben oder mehr darüber wissen wollen, welche Inputs wir als Careleaver:innen zum Thema Übergang wichtig fänden, dürfen uns gerne kontaktieren. Der Verein Careleaver Schweiz veranstaltet Weiterbildungen in Form von Workshops, Inputs und teilt seine «Erfahrungsexpertise» gerne mit, auch in Zusammenarbeit mit der nationalen Fachorganisation Kompetenzzentrum Leaving Care (Mehr unter leaving-care.ch).

Ich wünsche Ihnen in Ihrer Arbeit alles Gute, viel Zuversicht, Freude und gutes Gelingen.

Freundliche Grüsse – Careleaver Schweiz

Hat jemand an die KÜG gedacht?
Die Kostenübernahmegarantie des Kt. Zürich, ermöglicht einen weiteren Anspruch auf Unterstützung der jungen Person. Der Antrag muss mind. sechs Tage vor dem 18. Geburtstag gestellt worden sein.
www.zh.ch/de/familie/ergaenzende-hilfen-zur-erziehung/fallfinanzierung.html

ANHANG

Fragen zur Vorbereitung der Phase «Leaving Care»

1. Priorität:

Ängste abholen, und nachfragen, was dem jungen Menschen Sicherheit vermittelt, was er sich für Unterstützung wünscht.

Bitte nichts schönreden, im Sinne von, «es wird alles gut» → es kommt selten einfach gut bei Careleaver:innen!

Fragen zu Empfindungen, wenn der/die Jugendliche an die Zukunft denkt:

- Hast du Befürchtungen oder Ängste, wenn du an deine Zukunft denkst?
- Wie sehen diese aus? Wo und wie stellst du dir das Wohnen vor?
- Oder fühlst du dich bezüglich selbstständigen Wohnens zuversichtlich?
- Was könnte dir Sicherheit vermitteln?
- Was benötigst du, um Vertrauen zu dir und deinen Fähigkeiten zu haben?
- Was könnte dir helfen, mehr Vertrauen zum Leben zu haben?

Fragen bezüglich eines Notfallplans und nach wichtigen Bezugspersonen:

- Wer hilft dir im Notfall? Wo kannst du dich hinwenden?
- Wenn keine Unterstützung mehr durch die Pflegefamilie/Heim möglich ist, bitte dies ganz klar mitteilen, ansonsten die konkrete Unterstützung benennen.
- Wo kannst du im Notfall Geld bekommen? (Ohne Abwertungsgefahr oder die Gefahr in kriminelle Geschäfte einsteigen zu müssen)
- Wo kannst du hingehen, wenn es brennt (Krise)?
- Von wem würdest du Unterstützung annehmen wollen?
- Welche Menschen stehen dir nahe? Zu wem hast du Vertrauen? Weiss dieser Mensch das?
- Können wir mit dieser Person ein Gespräch führen, damit die weiss, sie ist für dich wichtig? Und ob sie auch bereit ist, dir in einer Krise beizustehen?
- Kannst du bei dieser Person sein, wie du bist? Oder hast du das Gefühl den Ansprüchen nicht zu entsprechen?
- Oder benötigst du vor Austritt noch weitere Kontaktpersonen für deinen persönlichen Support? Vielleicht einen Mentor oder eine Mentorin?

Fragen betreffend Herkunftssystem

- Wie stehst du zu deiner Familie?
- Wünschst du Kontakt oder nicht? Beides ist in Ordnung.
- Benötigst du Unterstützung, um deinen eigenen Raum zu haben? (Abgrenzung/Schutz vor Manipulation)
- Fühlst du dich unter Druck oder musst du etwas tun, was deine Familie von dir erwartet?
- Hast du Angst vor Personen aus deiner Familie?
- Wie ist die Beziehung zu anderen Verwandten?

Fragen zur Vorbereitung der Phase «Leaving Care»

2. Priorität

- Wer ist deine Ansprechperson, wenn Fragen zum Haushalt/Wohnen/Finanzen auftauchen?
- Welche Hilfe denkst du, wirst du benötigen? Wer könnte dir da weiterhelfen?
- Welche Vorstellungen zum Thema Wohnen hast du?
Dann weiter auf die Aussagen eingehen, diese nicht korrigieren, weil es sind ja die Vorstellungen der Person.

Berufliche Integration

- Wo kannst du dich melden, wenn du beruflich unzufrieden bist, schlecht behandelt wirst, keine berufliche Perspektive mehr hast?
- Kennst du einen Menschen, dessen berufliche Karriere dich irgendwie fasziniert oder beeindruckt hat?
- Bist du mit deiner Lehre/deinem Berufsabschluss zufrieden? Möchtest du dich weiterentwickeln? Welche Hilfe benötigst du dazu?

Fragen betreffend soziale Isolation/Netzwerk

- Wenn du dann allein lebst: Wo verbringst du Feiertage?
- Wie verbringst du deine Freizeit?
- Wünschst du dir, von uns besucht zu werden? Dürfen wir dich kontaktieren?
- Gibt es jemanden, der wissen muss, dass die Person für dich wichtig ist, von der du dir vermehrt Kontakt wünschst?
- Hast du das Gefühl du gehörst dazu? Wenn nein, wo würdest du gerne dazugehören? Gibt es einen Wunsch, den du dir erfüllen möchtest? Sportaktivität, Ewas Gestalterisches (Töpfern, Malen, Kunst) oder Tanzen? Am besten lernt man dort neue Kontakte knüpfen, wo Interessen einander verbinden.

Die regionalen Careleaver Netzwerke bieten regionale «Careleaver Treffen» an, an denen alle ehemaligen Heim- und Pflegekinder herzlich willkommen sind.

Mehr Infos unter www.careleaver.ch